



**Protokoll der ausserordentlichen Gemeindeversammlung von
Montag, 23. März 2026 um 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle**

Vorsitz

Marie-Louise Wilhelm, Gemeindepräsidentin

Protokoll

Claudia Schilliger, Gemeindeschreiberin

Gemeinderatsmitglieder

Daniel Müller

Stephan Wicki

Peter Hagmann

Jacqueline Menzi, Finanzverwalterin

Traktanden

1.	Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2.	Protokoll der Budgetgemeindeversammlung vom 27. November 2025
3.	Schulbusparkplatz mit zusätzlichen PW Parkplätzen und Umgebungsarbeiten Schulhausplatz und Liegenschaft Rothackerstrasse 25, Kreditantrag über Fr. 600'000.00
4.	Erhöhung Stellenplan Sachbearbeiter Bau um 20%
5.	Teilrevision Dienst- und Gehaltsordnung, Anhang 2, 3 und 4
6.	Faire Verteilung der Nationalbankgelder (Gemeindeautonomie-Initiative)
7.	Verschiedenes



1. Begrüssung und Wahl des Stimmzählers

Marie-Louise Wilhelm, Gemeindepräsidentin, begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur ausserordentlichen Gemeindeversammlung in der Mehrzweckhalle.

Speziell begrüsst die Gemeindepräsidentin Jacqueline Menzi, Finanzverwalterin, Verena Gertsch, Administration Finanzen und Claudia Schilliger, Gemeindeschreiberin. Zudem begrüsst sie Lavinia Scioli, welche einen Bericht für das Oltner Tagblatt verfassen wird.

Marie-Louise Wilhelm weist darauf hin, dass alle Gäste nicht stimmberechtigt sind.

Die Gemeindepräsidentin gedenkt mit einigen Worten an den plötzlich verstorbenen Gemeinderat Jörg Müller. Mit ihm haben wir eine Persönlichkeit verloren, die sich immer viele Gedanken über Eigenständigkeit und Selbstbestimmung gemacht hat. Jörg Müller war ein stiller Schaffer, ein guter Zuhörer, der auch unbequeme Themen angesprochen hat, aber auch Neues angegangen ist. Die Gemeindeversammlung hält kurz inne, um ihm und allen anderen Verstorbenen zu gedenken.

Folgende Traktanden wurden am 12. März 2026 ordnungsgemäss im Niederämter Anzeiger publiziert:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der Budgetgemeindeversammlung vom 27. November 2026
3. Schulbusparkplatz mit zusätzlichen PW Parkplätzen und Umgebungsarbeiten Schulhausplatz und Liegenschaft Rothackerstrasse 25, Kreditantrag über Fr. 600'000.00
4. Erhöhung Stellenplan Sachbearbeiter Bau um 20%
5. Teilrevision Dienst- und Gehaltsordnung, Anhang 2, 3 und 4
6. Faire Verteilung der Nationalbankgelder (Gemeindeautonomie-Initiative)
7. Verschiedenes

Die Unterlagen zu den Traktanden lagen seit 12. März 2026 im Foyer des Gemeindehauses zur Einsichtnahme auf und konnten gleichzeitig auf der Homepage abgerufen werden.

Bruno Müller wird als Stimmzähler vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Der Stimmzähler zählt 38 Stimmberechtigte, das absolute Mehr beträgt 20 Stimmen.

Nachdem niemand eine Abänderung der Traktandenliste wünscht, erklärt Gemeindepräsidentin Marie-Louise Wilhelm diese als genehmigt und die ausserordentliche Gemeindeversammlung als eröffnet.

2. Protokoll der Budgetgemeindeversammlung vom 27. November 2025

Die Gemeindepräsidentin informiert, dass der Gemeinderat das Protokoll der Budgetgemeindeversammlung 2025 anlässlich seiner Sitzung vom 19. Januar 2026 einstimmig genehmigt hat und dankt der Gemeindeschreiberin Claudia Schilliger für das Verfassen.

3. Schulbusparkplatz mit zusätzlichen PW Parkplätzen und Umgebungsarbeiten Schulhausplatz und Liegenschaft Rothackerstrasse 25, Kreditantrag über Fr. 600'000.00

Nachdem niemand das Wort gegen das Eintreten auf dieses Traktandum erhebt, übergibt Gemeindepräsidentin Marie-Louise Wilhelm das Wort an Peter Hagmann.



Ausgangslage

Der Gemeinderat hat sich wiederholt mit der Frage befasst, wo der Halteplatz für den Schulbus zweckmässig und sicher angeordnet werden kann. Ziel ist eine Lösung, welche die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler gewährleistet und gleichzeitig den betrieblichen Anforderungen des Busbetriebs entspricht.

Im Rahmen früherer Abklärungen wurden folgende Varianten geprüft:

- Variante 1: Durchgangsweg von der Mehrzweckhalle (MZH) zum Schulhaus / Land GB Nr. 350 (Erben Müller)
- Variante 2: Halteplatz zwischen Pfarrhaus und Gemeindehaus im Bereich GB Nr. 363 / 362 / 361 inkl. Parkplätze
- Variante 3: Trampelpfad über den Fussweg Pfarrland GB Nr. 363

Zur vertieften Prüfung beauftragte der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 3. November 2025 die Firma MFLA Michel Frey Landschaftsarchitektur GmbH, Zürich, mit einer Variantenstudie. Die ausgearbeiteten Varianten gingen am 12. November 2025 ein und wurden durch das Ressort Bau sowie das Ressort UVM geprüft.

Beide Ressorts kamen übereinstimmend zum Schluss, dass Variante 2 die überzeugendste Lösung darstellt. Der Gemeinderat folgte diesem Antrag und genehmigte das Projekt am 5. Februar 2026. Gleichzeitig wurde die Firma MFLA Michel Frey beauftragt, das Projekt weiter auszuarbeiten und eine detaillierte Kostenzusammenstellung zu erstellen. Die entsprechenden Berechnungen und Projektunterlagen liegen nun vor.

Variante 2 überzeugt insbesondere in folgenden Punkten:

- Sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis
- Nutzung und Optimierung der fehlenden Parkplätze beim Gemeindehaus und Schulhaus
- Zweckmässige Gestaltung und hohe Sicherheit des Halteplatzes
- Mehrwert für die Dorfbevölkerung sowie für die Schule Walterswil
- Wiederinstandstellung der Böschung beim Schulhausplatz
- Umgebungsinstandstellung im Bereich Schulhaus, Gemeindehaus und Liegenschaft Rothackerstrasse 25

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung einen Kredit über Fr. 600'000.00 für folgendes Projekt:

- Erstellung eines Schulbus-Wende- und Halteplatzes für ein sicheres Ein- und Aussteigen der Schülerinnen und Schüler
- Erweiterung der fehlenden Parkplätze beim Gemeindehaus und Schulhaus
- Instandstellung der abgesenkten Böschung sowie des Pausenplatzes beim Schulhaus
- Instandstellung und Anpassung der Umgebung im Bereich Schulhaus, Gemeindehaus und MFH Rothackerstrasse 25
- Beleuchtung

Wortmeldungen

Viktor Müller: Er hat mit den gezeigten Fotos und den Erklärungen realisiert, was der Grund für die Bauarbeiten beim Schulhausplatz sind. Es geht also darum, den Platz zu sichern.

Stephan Wicki: Das stimmt, der Boden ist in Bewegung. Zudem ist der Unterhalt zeitintensiv für den Werkmeister Hansjörg Schenker.

Thomas Schenker möchte wissen, ob jeder zu Schulzeiten oder am Abend durchfahren oder parkieren kann? Gibt es eine Beschilderung? Stephan Wicki: Dies ist noch nicht ausgearbeitet. Wir wollen sicher keine Elterntaxis, möchten aber auch nicht zu viele Signale aufstellen. Das Projekt wird umgesetzt und dann geschaut was passiert.



Bettina Carpanetti: Es bestehen jetzt schon Probleme mit dem Elterntaxi, der neue Parkplatz eignet sich sehr dafür. Es muss vorher überlegt und umgesetzt werden, wie signalisiert werden soll.

Stephan Wicki: Der Gemeinderat wird sich Gedanken machen um eine gute Lösung zu finden.

Petra Furter: Wieso wird dies nicht gleich jetzt gemacht? Ist offensichtlich, dass der Parkplatz für Elterntaxis genutzt wird.

Stephan Wicki: Wir sind in der Planung noch nicht soweit. Eine Signalisation wird es sicher geben. Ob es ein richterliches Parkverbot während den Schulzeiten sein wird, wird abgeklärt. Die freie Fahrt für den Schulbus muss gewährleistet sein.

Fabian Lustenberger: Wie soll das gleichzeitig funktionieren mit den Parkplätzen und dem Schulbus? Es hätte genügend Parkplätze bei der Mehrzweckhalle.

Petra Furter: Vielleicht müsste ein Böller installiert werden?

Martin Schürch: Die Lehrpersonen und Gemeindeangestellte könnten diese Parkplätze nutzen.

Stephan Wicki: Das wird noch ausgearbeitet. Wenn es nötig ist können die Parkplätze zugewiesen oder ein Parkverbot verhängt werden.

Hanspeter Haas konnte das Projekt bereits bei der Kirchgemeindeversammlung kennenlernen. Er findet es schön und wertet das Dorf auf. Es entsteht ein schöner Platz im Dorfzentrum. Die Investition ist gross aber sinnvoll.

Daniel Müller: Im Moment werden freiwillige Lotsen eingesetzt, welche die Schüler über den Fussgängerstreifen leiten. Diese würden beim neuen Parkplatz wegfallen und den Schülern wird Sicherheit geboten.

René Mäder: Die anderen Kinder aus den Quartieren müssen aber auch über den Fussgängerstreifen.

Marie-Louise Wilhelm: Der Lotsendienst ist seit 2.5 Jahren in Betrieb. Es sind freiwillige erwachsene Personen, welche sich für die Sicherheit der Kinder einsetzen. Die Kinder steigen nach Umsetzung des Projekts hinter der Strasse aus. Die Elterntaxis stören sie ebenfalls. Nach den Frühlingsferien wird wieder ein Flyer verteilt, dass die Kinder nicht beim Gemeindehausparkplatz ausgeladen werden sollen.

Franz Wilhelm: Wir Lotsen schauen, dass die Kinder sicher die Strasse überqueren. Die Elterntaxis gefährden auf dem Parkplatz die Kinder mit ihren Manövern. Wenn die Busse die Kinder ausladen dürfen nicht zusätzliche PWs die Kinder gefährden.

Thomas Schenker: Die Eltern sollen bei der Mehrzweckhalle parkieren. Die Kinder können dann den kurzen Fussweg laufen. Es sollte lieber gleich ab Beginn klare Regeln geben.

René Mäder: Sind im Kredit von Fr. 600'000.00 noch Reserven einberechnet? Stephan Wicki: Der Betrag wurde aufgerundet. Wir gehen davon aus, dass dieser Kredit ausreicht.

Alois Rölli möchte wissen, wieviel der Parkplatz vom ganzen Betrag ausmacht? Stephan Wicki: Das ist schwierig zu beantworten, es wurde nicht separat berechnet.

Bettina Carpanetti: Als Einwohnerin und als Lehrerin möchte sie im Namen vom ganzen Lehrerteam Danke sagen. Der Gemeinderat bemüht sich immer um gute Lösungen. Sie schätzen das sehr. Das Team hat das Projekt angeschaut und findet es eine super Lösung.

Hanspeter Wälti: Wie viele Parkplätze werden entstehen? Stephan Wicki: 13 Parkplätze für Autos. Bei den Schulbussen könnten auch noch 4 PW's parkieren.

Hanspeter Wälti: Welche Bäume werden gepflanzt? Stephan Wicki: Das ist noch nicht festgelegt.

Fabian Lustenberger: Ist die Ein- und Ausfahrt für Busse ausgelegt? Stephan Wicki: Ein Verkehrsplanungsbüro hat dies berechnet. Die Zu- und Wegfahrt ist für Kleinbusse ausgelegt.

Bettina Carpanetti: Wie sieht der zeitliche Aspekt aus? Stephan Wicki: Die Ausarbeitung des Baugesuchs läuft, wir sind mit Hockdruck dran. Das grosse Ziel wäre, das Projekt bis Ende Jahr umzusetzen.

René Mäder: Tangiert die Baustelle den Verkehr auf der Hauptstrasse? Gibt es zeitweise eine Ampel? Stephan Wicki: Nein, grundsätzlich sollte der Verkehr nicht beeinträchtigt werden. Vielleicht nur beim Anschluss der Werkleitungen.

Bruno Müller: Auf dem Plan steht, dass es Elektroladestationen geben wird? Daniel Müller: Die Primeo Energie bezahlt die Installation von zwei Ladestationen. Er hat die Situation im Dorf mit Vertretern der Primeo angeschaut und ist so verblieben, dass eine doppelte Ladestation an der Engelbergerstrasse bei der Mehrzweckhalle installiert werden könnte. Somit würde es beim neuen



Parkplatz keine Ladestation geben. Dies wird aber mit dem Gemeinderat noch besprochen. Stephan Wicki: Bei der Installation der Beleuchtung werden Leerrohre für eine spätere Nachrüstung eingelegt. Josef von Arx: Die Parkplätze beim ehemaligen Restaurant Sonne könnten auch gleich signalisiert werden. Diese gehören der Einwohnergemeinde, was viele nicht wissen. Eveline Barmettler hat einen Hinweis einer Schülerin: Sie wünscht einen Veloständer, damit das Trottinett abgeschlossen werden kann. Stephan Wicki informiert, dass es auf dem Gemeindehausparkplatz einen Veloständer geben wird.

Abstimmung

Der Souverän stimmt dem Kreditantrag von Fr. 600'000.00 für den Schulbusparkplatz mit zusätzlichen PW Parkplätzen und Umgebungsarbeiten Schulhausplatz und Liegenschaft Rothackerstrasse 25 mit **38 Ja-Stimmen einstimmig zu**.

PA:

- Finanzverwaltung
- Gemeindepräsidium

4. Erhöhung Stellenplan Sachbearbeitung Bau um 20%

Nachdem niemand das Wort gegen das Eintreten auf dieses Traktandum erhebt, erläutert Gemeindepräsidentin Marie-Louise Wilhelm dieses Traktandum.

Ausgangslage

Im Moment arbeitet Erzhan Chandybaev mit 40 Stellenprozent auf der Bauverwaltung als Sachbearbeiter. Dass die Verwaltung breiter abgestützt ist, besteht die Möglichkeit Erzhan Chandybaev auf der Verwaltung in den Schalterdienst einzubinden. Erzhan Chandybaev würde die Gemeinde besser kennenlernen und die Verwaltung entlasten.

Ein weiterer Vorteil wäre, dass Erzhan Chandybaev den zuständigen Gemeinderat im Ressort 4 unterstützen könnte. Im Ressort 4 ist nicht nur die Bauverwaltung, sondern auch die gemeindeeigenen Bauten, Tiefbau, Bäche etc. angesiedelt.

Die Erhöhung um 20 Stellenprozente bedeuteten einen finanziellen jährlichen Mehraufwand von Fr. 22'300.00.

Allgemein ist zu diesem Thema anzufügen, dass laufend mehr Arbeiten vom Kanton auf die Gemeinden abgewälzt werden. Aber auch die Ansprüche und Bedürfnisse unserer Kunden werden nicht weniger. Es ist effizient wichtig, gerade in kleinen Gemeinden, eine flexible Verwaltung aufzubauen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt die Erhöhung des Stellenplans Sachbearbeiter Bau um 20% auf 60%.

Wortmeldungen

Josef von Arx verweist auf die Zusammenstellung der Anstellungen in der Verwaltung und möchte wissen, wieso die Bauverwalterin Sabine Sonntag nicht aufgeführt ist?

Marie-Louise Wilhelm erklärt, dass sie in Winznau angestellt ist und momentan ca. 30-40% für Walterswil arbeitet. Der Sachbearbeiter Bau kann mit der Zeit mehr Aufgaben übernehmen und damit ihr Pensum entlasten.

Stephan Wicki: Es hat sich vieles in der BWK geändert. Seit 1. Januar 2026 werden die Baugesuche digital eingereicht. Dies hat Vorteile, das Programm muss aber verstanden werden. Die Software muss durch routinierte Personen betreut werden. Vor dieser digitalen Entwicklung darf man sich nicht verschliessen, man muss positiv eingestellt sein.



Abstimmung

Der Souverän stimmt der Erhöhung des Stellenplans Sachbearbeiter Bau um 20% mit **38 Ja-Stimmen einstimmig zu.**

PA:

- Finanzverwaltung
- Gemeindepräsidium

5. Teilrevision Dienst- und Gehaltsordnung, Anhang 2, 3 und 4

Nachdem niemand das Wort gegen das Eintreten auf dieses Traktandum erhebt, erläutert Gemeindepräsidentin Marie-Louise Wilhelm das Traktandum.

Ausgangslage

Einmal mehr wurde die Dienst- und Gehaltsordnung durch den Gemeinderat überarbeitet. Diese erneuten Anpassungen basieren auf den gemachten Erfahrungen seit der letzten Überarbeitung.

Alle angepassten Punkte sind in der beiliegenden Dienst- und Gehaltsordnung rot markiert.

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass er in der laufenden Amtsperiode sicherlich nochmals mit Anpassungen in der Dienst- und Gehaltsordnung vor den Souverän treten wird.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt die Teilrevision der Dienst- und Gehaltsordnung im Anhang 2, 3 und 4.

Wortmeldungen

René Mäder: Werden die Pauschalspesen pro Jahr oder pro Monat vergütet? Marie-Louise Wilhelm: Pro Jahr. Anfang Jahr muss festgelegt werden, ob pauschal oder effektiv abgerechnet wird.

Abstimmung

Der Souverän stimmt der Teilrevision der Dienst- und Gehaltsordnung, Anhang 2, 3 und 4 mit **38 Ja-Stimmen einstimmig zu.**

PA:

- Finanzverwaltung
- Gemeindepräsidium

6. Faire Verteilung der Nationalbankgelder (Gemeindeautonomie-Initiative)

Nachdem niemand das Wort gegen das Eintreten auf dieses Traktandum erhebt, übergibt die Gemeindepräsidentin Marie-Louise Wilhelm das Wort an Finanzverwalterin Jacqueline Menzi.

Ausgangslage

Gemäss Art. 31 des Nationalbankgesetzes erfolgen – soweit Gewinne anfallen respektive entsprechende Reserven vorhanden sind – jährliche Gewinnausschüttungen im Verhältnis 1/3 für den Bund und 2/3 für die Kantone. Die Ausschüttungen, die in unterschiedlicher Höhe anfallen, fliessen in die Rechnung des Kantons – ein Anteil für die dritte Staatsebene – die Gemeinden – ist bisher nicht vorgesehen.

Die Gemeinden mussten im Zuge des jüngsten Massnahmenplans 2024 feststellen und hinnehmen, dass in grösserem Mass Aufgaben und Finanzlasten vom Kanton auf sie abgeschoben wurden. Sie verlangen aus diesem Anlass einen eigenen Anteil an den Ausschüttungen der schweizerischen



Nationalbank. Ein Anteil der Gemeinden rechtfertigt sich auch, weil die Gemeinden beispielsweise mit den Leistungsfeldern Alter/Pflege und Soziales zwei wichtige Bereiche der staatlichen und gesellschaftspolitischen Tätigkeit praktisch allein tragen, die in den letzten Jahren ständig gewachsen sind und bei denen auch für die Zukunft ein starkes Wachstum (demographische Entwicklung) erwartet werden muss. Die finanzielle Last bei den Gemeinden wird damit immer schwieriger zu tragen und die Gemeinden verlieren zum Teil ihre finanzielle Selbständigkeit oder werden zumindest in ihrer Handlungsfähigkeit stark eingeschränkt. Mit der Ausschüttung der Hälfte der Nationalbankgewinne soll somit die Gemeindeautonomie für die Zukunft zumindest erhalten bzw. wiederum gestärkt werden können.

Die Verteilung an die Kantone erfolgt nach der Bevölkerungszahl. Eine Verteilung innerhalb des Kantons Solothurn auf die Gemeinden soll entsprechend auch nach der Bevölkerungszahl erfolgen, damit kein neuer Finanzausgleich geschaffen werden muss.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt, der vorgenannten Gemeindeautonomie-Initiative zuzustimmen.

Wortmeldungen

René Mäder: Wie wird das in anderen Kantonen gehandhabt?

Marie-Louise Wilhelm: Andere Gemeinden im Kanton Solothurn haben teilweise bereits abgestimmt. Es gibt auch solche, die die Initiative abgelehnt haben bzw. der Gemeinderat den Beschluss nicht gefasst hat. In anderen Kantonen hat niemand die Initiative ergriffen.

Abstimmung

Der Souverän stimmt der vorliegenden Gemeindeautonomie-Initiative «Faire Verteilung der Nationalbankgelder) mit **38 Ja-Stimmen einstimmig zu.**

PA:

- VSEG Verband Solothurner Einwohnergemeinden, Geschäftsstelle, Bolacker 9, 4564 Obergerlafingen
- Finanzverwaltung
- Gemeindepräsidium

7. Verschiedenes

Neue Besetzung Gemeinderat

Mit Martina Schnegg konnte ein neues Mitglied für den Gemeinderat gefunden werden. Nach der formellen Abwicklung wird sie ihr Amt ab April übernehmen. Der Gemeinderat freut sich auf die Zusammenarbeit.

VCS Petition

Der VCS hat eine Petition für sichere Schulwege in Walterswil gestartet. Die Flyer wurden in jeden Haushalt geschickt. Nach intensiven Diskussionen hat sich der Gemeinderat hinter diese Petition gestellt. Er ist der Meinung, dass noch mehr in Sachen Verkehrssicherheit passieren muss. Die Polizei hat bereits zwei Mal Radarkontrollen in den 30er Zonen durchgeführt.

Wortmeldungen

Franz Wilhelm: Wie viele sind zu schnell gefahren?

Marie-Louise Wilhelm: Die Kontrolle wurde im Februar über den Mittag geführt. Es waren ca. 17% zu schnell unterwegs.



LED Umrüstung Strassenbeleuchtung

Ab 30. März 2026 wird die Primeo Energie AG die Strassenbeleuchtung im Gemeindegebiet auf LED umrüsten. Stephan Wicki bittet um Verständnis, wenn es kurzfristige Hindernisse geben wird.

Rechnungsgemeindeversammlung

Die Rechnungsgemeindeversammlung findet am 18. Juni 2026 statt.

Wortmeldungen

René Mäder: Wie ist der VCS auf Walterswil aufmerksam geworden?

Marie-Louise Wilhelm: Mit der Umsetzung von Tempo 30 auf der Kantonsstrasse.

René Mäder: Der Text des VCS stimmt nicht. Er findet es daneben, wenn mit falschen Tatsachen geworben wird. Die Argumentation des VCS stimmt nicht, das ist Effekthascherei.

Marie-Louise Wilhelm nimmt dies so entgegen. Der Gemeinderat möchte die Ausfahrt des Schöpflerwegs innerhalb der 30er Zone sehen sowie das Hüttenmattequartier. In Richtung Däniken ist die Zone für den Gemeinderat in Ordnung.

René Mäder: Die Autos geben nach Aufhebung von Tempo 30 Gas, es wird schwieriger die Strasse zu überqueren. Zudem ist es nicht besser geworden mit dem Einreihen in den Verkehr.

Viktor Müller: Beim Ende des Schöpflerwegs hält niemand mehr an beim Fussgängerstreifen, die Zone muss zwingend erweitert werden. Er ist nicht unbedingt für den VCS. Es wäre besser, wenn die Gemeinde bei der Aussprache mit dem Kanton Druck macht.

Franz Wilhelm: Die Länge der 30er Zone ist nicht relevant, die Sicherheit muss gewährleistet werden.

Josef von Arx: Seiner Meinung nach fahren knapp 20-30% mit Tempo 30. Gut ein Drittel fährt immer noch 50 km/h und schneller.

Fabian Lustenberger: Wie viele Tage im Voraus muss eine ausserordentliche Gemeindeversammlung angesetzt werden? Marie-Louise Wilhelm: 7 Tage vorher muss die Publikation erfolgen.

Fabian Lustenberger: Es gibt keine Möglichkeit, mit dem Velo sicher nach Schönenwerd zu gelangen.

Stephan Wicki: Am 12. Mai 2026 findet eine Sitzung mit dem Kanton bezüglich einer möglichen Veloverbindung ins Niederamt statt.

Josef von Arx: im Niederämter Anzeiger ist das Baugesuch der ref. Kirchgemeinde publiziert worden. Es war verwirrend, da der Präsident der reformierten Kirche als Grundeigentümer aufgeführt wurde.

Stephan Wicki: Das stimmt, Grundeigentümer ist die reformierte Kirchgemeinde Olten. Die korrekte Publikation wird im nächsten Niederämter Anzeiger erfolgen.

René Uldry hat eine Frage zur LED Umrüstung der Strassenbeleuchtung: Wird die Beleuchtung in den Quartieren auch umgerüstet? Stephan Wicki: Ja, es wird in der ganzen Gemeinde umgesetzt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen folgen, erklärt Marie-Louise Wilhelm, Gemeindepräsidentin, die heutige Gemeindeversammlung um 21.00 Uhr für beendet.

Sie dankt den Anwesenden für ihr Kommen und wünscht allen eine schöne Frühlingszeit.

Marie-Louise Wilhelm
Gemeindepräsidentin



Claudia Schilliger
Gemeindeschreiberin